

Paul III. regiert die jungen Jecken

Schwungvolles und buntes Spiel mit vielen Höhepunkten bei der Proklamation des 64. Aachener Märchenprinzen im Eurogress. Einer seiner Vorgänger gratuliert – 60 Jahre nach seiner Regentschaft.

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Aachen. Nicht nur der Europasaal des Eurogress war gestern ganz in Kinderhand – wurde doch Paul III. Hahn zum 64. Aachener Märchenprinzen gekürt. Der fast zehnjährige Schüler der Domsingschule regiert die jüngsten Ocher Karnevalsjecke unter dem Motto: „Met de Kenger en narrische Kur, at 6 x 11 Johr Oecher Kultur“. Was lag also für das Märchenprinzenspiel näher, als die Kur- und Badestad in den Mittelpunkt des Prinzenspiels zu stellen.

„Nun auf zum Kinderkarneval“ stimmte traditionell der Kinderchor St. Katharina Forst unter der Leitung von Frank Sibum zur Eröffnung an, und dem Akika-Leiter Wolfgang Radermacher blieb gerade noch Zeit, um alle Kinder und Erwachsenen zu begrüßen und auf das Spiel neugierig zu machen. Und wenn andere aus Lust auf Lebensfreude die Puppen tanzen lassen, so waren es hier Miez (Josephine Dollberg) und Anton (Finn Hammer), die stolz auf ihre Stadt „die Brunnen tanzen ließen“.

Sie trafen dabei immer wieder auf Stadtführerin Brigitte Buschbohne (Alsha Doring) mit irgendeiner meist internationalen Reisegruppe. In sieben Akten des Theaterspiels, das von den Kindern der Katholischen Grundschule (auch Europaschule) Passstraße mit Schulleiterin Maria Keller inszeniert und aufgeführt wurde, erfahren und erleben die Touristen die abenteuerlichen Geschichten vom Türe-Lüre-Lisje-Brunnen, vom Fischpüddelchen, dem Bahkaur und dem Eäzekomp. Jede Szene wurde durch eine Tanzgruppe der Ocher Duemjroefle, Community Kids, Hooreter Frönnde, Neptunn



Bunt, bunter, am buntesten: Im Programm des Märchenprinzenspiels im Eurogress gab es zahlreiche farbenfrohe – in diesem Beispiel tänzerische – Höhepunkte.

Tanzkompanie, KG Horbacher Freunde, Tanzgruppe Friesenrath beziehungsweise der KG Eulenspiegel begleitet. Immer wieder gab es Applaus für die lebensfrohen Choreographien der Szenen und Tänze. Zugleich bewies die Inszenierung durch die Darsteller und Tänzer, dass der Ocher Kinderkarneval multikulti ist und auch so bleiben soll.

14 Ex-Prinzen im Gefolge

Dann der große Moment. Auch namentlich passenderweise hereingespült vom Jugendmusikzug Hahn, hielt der designierte Mär-

chenprinz in einer Sänfte – vom Oecher Sturm hereingetragen – Einzug in den Europasaal, gefolgt von 14 Ex-Märchenprinzen, als Dienstältester darunter Dieter Philipp, der 1956, vor 60 Jahren also, als Märchenprinz regierte. Im Mittelpunkt des Bühnengeschehens stand nun Märchenprinz Paul III., erhielt seine Insignien aus der Hand der karnevalistischen Prominenz, wurde von OB Marcel Philipp gewürdigt, durfte zum ersten Mal seinen Orden an die Eltern Julia und Ingo Hahn und sein kleines Schwesterchen Sofia verliehen, der er etwas schüchtern zwei Küsschen auf die Stirn gab. Dann hielt er wie-

der ganz souverän in fließendem Ocher Platt seine Prinzenrede: „Hurra Ihr Jecken – et iesue witt, jetzt is se doe – de Fastelovvendstzitt. Doch eins is kloer – et Schönste ist dabei im Leben, sich ongen en Kapp mit Federn ze bewegen.“

Was folgte, war der Vorbezug aller Karnevalskindergruppen, die am Spiel beteiligt waren. Ein farbenfrohes Spektakel war es, mit dem Paul III. seine kurze „Amtszeit“ einläutete. Schließlich ist am 10. Februar – Aschermittwoch – schon wieder alles vorbei. Doch bi-dahin können sich auch die jüngsten Ocher Jecken auf einen flotter Märchenprinzen freuen.



Wer ist schon gern als Prinz allein, es muss ein ganzer Hofstaat sein: Einen solchen hat Paul III. natürlich auch an seiner Seite.



Auch ein Märchenprinz – vor 60 Jahren: Akika-Chef Wolfgang Radermacher (r.) begrüßte die Titulatur von 1956.